

(S. 355–362), veröffentlicht drei Berichte aus Mendikantenkreisen, in denen der plötzliche Tod des Kardinals und seine Ausraubung durch seine Begleitung als göttliches Strafgericht interpretiert wird, weil Peter von Collemezzo den Bettelorden nicht wohlgesonnen war. – Faustino Avagliano, *Il Registrum II di Bernardo Aiglerio, abate di Montecassino (1263–1282)* (S. 363–370): Abt Bernard I. von Montecassino bemühte sich neben der Reform des geistlichen Lebens um die Wiedergewinnung der Einkünfte der Abtei, die ihr in der Stauferzeit verloren gegangen waren. Darüber gibt Register 6 der Abtei Montecassino Auskunft, dessen Inhalt der Vf. mitteilt. – Michele Maccarrone, *Ubi est papa, ibi est Roma* (S. 371–382), skizziert die Geschichte der *visitatio ad limina apostolorum*, über die Gratian D. 93 c. 4 ein Kapitel der römischen Synode von 743 in sein Dekret aufnahm. Die Kanonisten des 12. und 13. Jh. haben mit ihrer Interpretation dann die griffige Formel des Titels allgemein durchgesetzt. – Edith Pásztor, *Lettere di Urbano IV super negotio Regni Siciliae* (S. 383–395), befaßt sich mit 53 Briefen Urbans IV. (1261–1264), die Martène-Durand aus einer Colbert-Hs. druckten, von denen aber nur 28 in den Registern Urbans IV. stehen. Bei den fehlenden 25 Briefen handelt es sich um vertrauliche Mitteilungen des Papstes, und die Verfasserin vermutet, daß die Briefe *super negotio regni Siciliae* in einem gesonderten Registerband abgeschrieben wurden. – Heinrich Schmidinger, *Zur Vita Gregorii X.* (S. 397–403), macht eine Abschrift der *Vita Gregors X.* in der Hs. Rom, Bibl. Vallic. I. 49 (17. Jh.) bekannt, die vermutlich anlässlich seiner Kanonisation angefertigt wurde. – Peter Herde, *Papst Cölestin V. und die franziskanische Spiritualität* (S. 405–418), stellt die Unterschiede im religiösen Werdegang Franz' von Assisi und Peters vom Morrone, aber auch die Gemeinsamkeiten zwischen den Ordensgemeinschaften der beiden heraus. – Carl Gerold Fürst, *Quia nonnulli*. Anmerkungen zu einer Bulle Clemens' V. (Extravag. Com. V, 10, 4) (S. 419–430), ordnet die Bulle, durch die erneut der Beginn der päpstlichen Jurisdiktionsgewalt seit der Wahl, unabhängig vom Weihegrad des Elekten, festgestellt wird, in die Geschichte der Papstwahl ein. – Paul-Gundolf Gieraths, *Die deutsche Dominikanermystik des Mittelalters* (S. 431–445), gliedert seinen Übersichtsartikel in Entstehung, Merkmale, Gestalten und geistliche Zentren der Dominikanermystik. – Hermann HeimpeI, *Königliche Evangeliumslesung bei königlicher Krönung* (S. 447–459), bespricht etliche Nachrichten des 15. Jh., nach denen der neu gekrönte König am 6. Januar während der Messe das Evangelium verlas. – Erich Meuthen, *Antonio Rosellis Gutachten für Heinrich Schlick im Freisinger Bistumsstreit (1444)* (S. 461–472), hat in der Hs. der Universitätsbibl. Salamanca Nr. 2504, fol. 234 ff. das Gutachten des Juristen Antonio Roselli zugunsten des kaiserlichen Kandidaten für den Freisinger Bischofsstuhl entdeckt. Den Inhalt des Gutachtens hat Johannes von Segovia († nach 1456) am Ende seiner Chronik des Baseler Konzils wiedergegeben, und der Vf. vergleicht das Referat Segovias mit dem Text des Gutachtens. – Lajos Pásztor, *Per una storia della storiografia sulla Curia Romana nel Medio Evo. Il contributo del cardinale Giovanni Battista De Luca* (S. 473–480), referiert den Abschnitt über die Kurie und das Kardinalkolleg aus dem *Theatrum veritatis et iustitiae* des Kardinals († 1683). – Oskar Köhler, *Unitatis redintegratio*. Die *Christianitas* und das Problem der Einheit der Kirche und der Einheit des Menschengeschlechts (S. 481–497). – Der Band wird eingeleitet durch eine Skizze über das Leben und wissenschaftliche Werk des Geehrten von Jürgen Petersohn (S. XV–XXII); auf den S. 499–506 hat Hubert Mordek die Schriften Kempfs und die von ihm betreuten Dissertationen zusammengestellt und Michael